



Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Anweisung für das Piano-Forte

Cramer, Johann Baptist

Bonn, [um 1799]

Vom Gebrauch der Züge.

[urn:nbn:de:hbz:kn38-9530](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-9530)

VOM GEBRAUCH DER ZÜGE.

Die tafelförmigen Pianoforte, die gewöhnlichen genannt, haben nur zwey Züge.

Der erste links heisst Dämpfung; er dient die Töne zu dämpfen, und wird im Staccato gebraucht.

Der zweite rechts hebt die Dämpfung und heisst groses Pedal. Es wird bey langsamer Bewegung gebraucht, wenn dieselbe Harmonie länger ausgehalten werden darf. Es ist daher ein Irrthum, wenn einige glauben, man müsse solches im Forte gebrauchen, denn da es die Töne verlängert, so würde nur Verwirrung darats entstehen. Es dient im Gegentheil, um die Töne zu mildern und zu verbinden.

Die grossen flügel förmigen Pianoforte haben vier Züge; die beiden ersten sind die obengenannten.

Der dritte ist das sogenannte jeu de buffles, oder jeu de laffes. Allein gebraucht, mildert es den Ton. Gewöhnlich wird es mit dem grossen Pedal zugleich gebraucht, doch nur bey sanften und anmuthigen Gesangstücken.

Der vierte oder der Fagott wird nur bey Stellen gebraucht, die dieses Instrument nachahmen.

Die neuesten Pianoforte haben fünf Züge:

1. Der Fagott.
2. Die Dämpfung.
3. Das grosse Pedal.
4. Das jeu de buffles.
5. Die Verschiebung der Claviatur. Vermittels dieser Letztern kann man abwechselnd auf einer, zwey und drei Saiten spielen. Schiebt man sie auf eine Saite, so braucht man es im Pianissimo. Nimmt man das grosse Pedal dazu, so ahmt es die Töne der Harmonika nach. Doch muß man dieses mit Vorsicht gebrauchen, und nur in anmuthigen sanften Stellen, deren Harmonie gestattet, daß jeder Ton eine fortwährende Schwingung habe.